

Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2020



Foto: M.Sepp

Dr. Monika Sepp
Diplom-Biologin
Vandalenstraße 12
81925 München

Monika Dufner
Diplom-Biologin
Umweltbeauftragte der Stadt Puchheim

Saatkrähenmanagement in Puchheim

Einleitung

Da Saatkrähen den Singvögeln zugeordnet werden, sind sie durch das Bundesnaturschutzgesetz (§ 44, Abs. 1) und die EU Vogelschutzrichtlinie aus dem Jahr 1979 geschützt. Seit der Unterschutzstellung ging die Zahl der Brutpaare kontinuierlich nach oben. Inzwischen haben sich die Bestände in Bayern, die sich noch im Jahr 1955 auf ca. 600 Brutpaare beliefen, sehr gut erholt (mehr als 12.000). Da sich jedoch die Brutgebiete nicht mehr wie ursprünglich in offenen Landschaften mit Gehölzgruppen, sondern fast ausschließlich am Rand, oder sogar inmitten von Dörfern und Städten befinden, werden die den Brutverlauf begleitenden Erscheinungen (Verschmutzung durch Kot, Lärmbelastung) von der betroffenen Bevölkerung meist als sehr belastend wahrgenommen. Um dem entgegenzuwirken, werden oftmals Vergrämuungsmaßnahmen gefordert, die trotz des Schutzstatus der Tiere unter bestimmten Voraussetzungen durch die Höhere Naturschutzbehörde genehmigt werden können.

Situation in Puchheim

Im Jahr 2008 wurden im Puchheimer Schopflachfriedhof erstmals Saatkrähennester festgestellt. In den folgenden Jahren hat sich die Zahl der Nester schnell erhöht und der Brutbereich hat sich auf das angrenzende Wäldchen und dort vor allem auf die Randbereiche ausgedehnt. Seit 2011 gab es zudem immer wieder vereinzelte Splitterbereiche im Stadtgebiet. Die Anwohner und Friedhofsbesucher empfanden die Saatkrähen schon bald als sehr belastend und forderten Vergrämuungsmaßnahmen. Von der Stadtverwaltung wurden seit 2011 verschiedene Vergrämuungsmaßnahmen beantragt und durchgeführt.

Da die Hauptkolonie besonders geschützt ist und nicht komplett vergrämt werden darf, begrenzen sich die genehmigten Maßnahmen auf deren Randbereiche und im Stadtgebiet auftretende problematische Splitterbereiche. Die im Rahmen der Ausnahmegenehmigung bisher durchgeführten Maßnahmen zeigten oftmals nicht den gewünschten Erfolg. Von Seiten der Bürgerschaft hat sich daraufhin im Jahr 2016 eine Initiative gebildet, die weitergehende Vergrämuungsmaßnahmen, vor allem aber den Einsatz von Greifvögeln, forderte. Im Jahr 2017 beantragte die Stadt erneut (ein entsprechender Antrag wurde bereits 2012 gestellt) eine Genehmigung für den Einsatz von Greifvögeln in der Hauptkolonie und in den Splitterbereichen. In der Hauptkolonie wurde der Einsatz erneut abgelehnt, genehmigt wurde er jedoch zur Verhinderung von Splitterbereichen. Diese Maßnahme wurde erstmals im Jahr 2018 erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 2020 durften dann, nachdem die Stadt Klage gegen den Bescheid der Höheren Naturschutzbehörde eingereicht hatte, erstmals Greifvögel auch in den Randbereichen der Hauptkolonie eingesetzt werden. Außerdem wurde eine Genehmigung zur sukzessiven Vergrämuung der Hauptkolonie in Aussicht gestellt, vorausgesetzt es gelänge, mindestens einen konfliktfreien Ersatzstandort dauerhaft zu etablieren. Ein solcher wäre beispielsweise das Wäldchen an der Eichenauer Straße, in dem sich 2018 erstmals eine größere Anzahl von Brutpaaren angesiedelt hatte. Im vergangenen Jahr fand dort kein Brutgeschehen statt.

Saatkrähenmanagement der letzten Jahre

Von 2011 bis 2017 wurden verschiedene Vergrämungsmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise das Anbringen von Krahenklatschen, Netzen und Luftballonen, sowie das Entfernen und Umsetzen von Nestern. Sie sind in den Begleituntersuchungen der vergangenen Jahre dokumentiert und aus Gründen der Übersichtlichkeit nicht mehr Bestandteil der nachfolgenden Tabelle, in der die seit 2017 durchgeführten Maßnahmen und ihre Auswirkungen dargestellt werden. In den letzten Jahren konnte folgendes erfolgreiche Maßnahmenpaket erarbeitet werden:

- Entfernen von Nestern im Herbst und vor der Brutsaison
- Entfernen von Nestern zur Verhinderung von Splitterbereichen
- Einsatz von BirdGards
- Einsatz von Greifvögeln
- Entfernen von Eiern

Übersicht über die von 2017 – 2019 durchgeführten Maßnahmen:

Datum	Maßnahme	Auswirkungen
2017		
Ende Februar/ Anfang März	Anbringen eines BirdGards im Sprengerinwaldchen	Es wird nur ein Nest errichtet
Ende Februar/ Anfang März:	Anbringen von Netzen im Bereich Allinger Straße/ Egenhoferstrae.	Anbringung der Netze erweist sich als sehr aufwändig. Baumkronen können nicht optimal abgedeckt werden: 3 Nester unter den Netzen errichtet. Netze müssen wieder entfernt werden, nachdem sich 2 Krähen dort gefangen haben
Ende März	Entnahme von Eiern aus den Nestern entlang der Allinger Straße.	Erfolg der Maßnahme ist erst nach einem längeren Zeitraum messbar.
Herbst	Entfernen von Nestern aus den Splitterbereichen und den Randbereichen der Hauptkolonie.	
2018		
Dezember 2017 – April 2018	Einsatz von Greifvögeln in den Splitterbereichen	Nach mehrmaligem Entfernen von Nestern gelang es, die Zahl der Splitterbereiche deutlich zu reduzieren. Ein neuer Splitterbereich ist in der Nordendstrae entstanden.

Februar 2018	Installation von BirdGards entlang der Hauptkolonie und im Sprengerinwäldchen.	Sowohl im Sprengerin-wäldchen als auch in den Randbereichen weitgehend wirkungsvoll. Im Bereich der Aussegnungshalle zeigten die BirdGards keine Wirkung (keine vorherige Nesterentfernung).
4. April 2018	Eientnahme	Entnahme von Eiern (120). Der Erfolg der Maßnahme ist erst nach einem längeren Zeitraum messbar.
20.04.2018	Drohnenflug	Drohnenflug brachte beeindruckende Bilder. Saatkrähen lassen sich von Drohne nicht beeindrucken. Der Einsatz von Drohnen scheint als Vergrämungsmaßnahme nicht geeignet.
Herbst 2018	Entfernen von Nestern aus den Splitterbereichen und den Randbereichen der Hauptkolonie Einsatz der BirdGards von September bis Anfang Oktober	
2019		
Anfang Februar	Installieren weiterer BirdGards an den Rändern der Hauptkolonie sowie im Wäldchen hinter dem Haus Elisabeth und im Wäldchen an der Nordendstraße.	
8. Februar 2019	Aktivieren der Birdgards	Der Einsatz der BirdGards scheint sich in einigen Bereichen noch positiv ausgewirkt zu haben (Splitterbereiche und Randbereich der Hauptkolonie in Höhe Egenhoferstraße), wohingegen in anderen Bereichen kaum noch Effekte zu beobachten waren.
Mitte Februar – Ende März	Einsatz von Greifvögeln mit dem Ziel, konfliktrträgliche Splitterbereiche zu verhindern.	An einigen Stellen war zwar das mehrfache Entfernen von Nestern erforderlich,

		letztendlich konnten Splitterbereiche jedoch komplett verhindert werden.
27.März 2019	Entnahme von Eiern aus den Nestern: insgesamt 155 Eier entnommen	Wie bereits im vergangenen Jahr wurde jeweils ein Ei im Nest belassen; die entnommenen Eier wurden durch Gipseier ersetzt. Dabei konnte beobachtet werden, dass die Vögel nach der Entnahme zügig zu ihren Nestern zurückkehrten, um ihre Brut fortzusetzen. Der Effekt dieser Maßnahme wird vermutlich erst nach mehreren Jahren messbar sein.

Saatkrähenmanagement 2020

Ziel des Saatkrähenmanagements 2020 ist die Fortführung und Erweiterung der positiven Entwicklungen der letzten beiden Jahre. Der Siedlungsbereich sollte weiterhin frei von Splitterkolonien gehalten werden und eine erneute Besiedlung der Randbereiche der Hauptkolonie verhindert werden. Da sich die Saatkrähen teilweise an die BirdGards gewöhnt hatten, ist mit der erstmals erteilten Genehmigung für den Einsatz von Greifvögeln in den Randbereichen der Hauptkolonie eine wichtige Voraussetzung für Erreichen des Ziels, das Freihalten dieser Bereiche, geschaffen.

Durch diese Maßnahme sollten die Saatkrähenbrutpaare weiter in das Innere des Schopflachwäldchens sowie in geeignete Zielgebiete in Außenbereichen gelenkt werden.

Da bei Saatkrähenkolonien in Außenbereichen Jagdaktivitäten zu Störungen bis hin zur Aufgabe ihres Standortes führen können, wurden entsprechende Schutzmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Jäger geplant.

Maßnahmen für die Brutsaison 2020

- Entfernen von Nestern in den Konfliktbereichen und den Splitterbereichen
- Einsatz von BirdGards (in den Randbereichen der Hauptkolonie und (ehemaligen) Splitterbereichen)
- Einsatz von Greifvögeln zur Verhinderung problematischer Splitterkolonien und Freihalten der Randbereiche der Hauptkolonie
- Eientnahme
- Gespräch mit zuständigem Jagdpächter

Übersicht über die Maßnahmen 2020

Wann	Maßnahmen
23. September 2019	Entfernen von insgesamt 62 Nestern aus den Randbereichen der Hauptkolonie (Friedhof am Ihleweg und entlang der Allinger Straße)
Oktober 2019	Beginn des Einsatzes von Greifvögeln in den ehemaligen Splitterbereichen und in den Randbereichen der Hauptkolonie
9. Dezember 2019	Informationsveranstaltung im Umweltamt Germering: Austausch über die derzeitige Situation und Planung der verschiedenen Kommunen, sowie Planung zukünftiger Zusammenarbeit. Teilgenommen haben Germering, Puchheim, Gilching, Olching und Eichenau
24. Januar 2020	Entfernen von vier frühzeitig errichteten Nestern im Friedhof und zwei Nestern an der Allinger Straße.
Februar 2020	Aktivieren der BirdGards Entfernen von mehreren Nestern in den Splitterbereichen und Randbereichen der Hauptkolonie Gespräch mit Jagdpächter, um den Schutz von potentiellen Außenkolonien zu gewährleisten
26. März 2020	Entfernen von jeweils einem Nest an der Narzissenstraße, in der Allinger Straße vor dem Seniorenheim Haus Elisabeth und im Innenhof der Gebäude an der Adenauerstraße
31. März 2020	Ende der Maßnahmen
7. April 2020	Zählung der Nester (Tabelle 1, S. 8)

Der Einsatz der Greifvögel begann bereits im Herbst des Vorjahres und damit deutlich früher als im Jahr zuvor. Zu dieser Zeit findet die Bindung der Brutpaare an ihren Standort statt. Eine frühzeitige Störung der Tiere zu diesem Zeitpunkt gibt ihnen die Möglichkeit, sich bereits im Herbst umzuorientieren.

Die Genehmigungsfrist für sämtliche Maßnahmen wurde vom 15. März bis zum 31. März verlängert, da einige Frühjahrsstürme zu einer Verzögerung der Nestbauaktivitäten führten. Nach diesem Datum wurden keine Vergrämnungsmaßnahmen mehr durchgeführt.

Monitoring

Auswirkungen der Maßnahmen und Entwicklung der Brutkolonie

Auch in diesem Jahr konnten alle Ziele des Saatkrähenmanagements erreicht werden. Der Hauptkoloniestandort Friedhof und Schopflachwäldchen wurde wie in den Jahren zuvor besiedelt, während die Randbereiche bis auf wenige Nester freigehalten werden konnten. Die Gesamtzahl der Nester hat sich nicht erhöht. Eine Entstehung von Splitterbereichen konnte wieder erfolgreich verhindert werden. Eine Besiedlung der Außenbereiche fand statt.

Auswirkung der Maßnahmen auf die Hauptkolonie und ihre Entwicklung

Sowohl die Entfernung der Nester in Kombination mit dem Einsatz von Greifvögeln und den BirdGards in den Randbereichen der Kolonie beginnend schon im Herbst des Vorjahres erwies sich als sehr erfolgreich. Die jedes Jahr wieder stattfindende Bindung der Saatkrähen an ihren Brutstandort wurde durch das Fehlen ihrer Nester und die ständige Präsenz der Greifvögel bis in den März hinein, gestört, so dass die Tiere bis auf wenige Ausnahmen (Luftbild 1 und 2, Seite 9) den gesamten Randbereich der Hauptkolonie mieden.

Im **Schopflachwäldchen** fand eine Umsiedlung ins Innere mit starker Tendenz Richtung Westen zum Eichenauer Friedhof hin statt, wo deutlich mehr Saatkrähen brüteten als in den Vorjahren (38, Vorjahr 7, Brut abgebrochen). Im Hauptkonfliktbereich Allinger Straße/ Egenhoferstraße wurden fast keine Nester errichtet. Lediglich 3 Nester entstanden kurz vor Beendigung der Nestbauaktivität in Höhe des Kreisels an der Allinger Straße. Ebenso wurden in dem in den Vorjahren dicht besiedelten Bereich an der Aussegnungshalle nur sehr wenige Nester gebaut.

Insgesamt wurden im Schopflachwäldchen **197** Nester gezählt, im letzten Jahr waren es **203** (Tabelle 2, S. 8; Luftbild 2, S. 9). Somit konnte trotz Einsatz von Greifvögeln eine stabile Kolonie erhalten werden.

Im **Friedhof** zeigte sich im Vergleich zum Vorjahr eine sehr deutliche Auswirkung der Maßnahmen. Die Randbereiche konnten weitgehend freigehalten werden (Tabelle 2, S. 8; Luftbild 1, S. 9). Die Nestbauaktivitäten beschränkten sich auch hier überwiegend auf den Innenbereich. Insgesamt gab es im Friedhof deutlich weniger Nester als in den Vorjahren. In diesem Jahr wurden **28** Nester gezählt, im vergangenen Jahr **112** Nester.

In der **gesamten Hauptkolonie (Wäldchen und Friedhof)** wurden in diesem Jahr **257** Nester festgestellt. Im Vorjahr waren es **315** Nester (Abbildung 1; Tabelle 1, S. 8). Dabei sollte allerdings berücksichtigt werden, dass in diesem Jahr **38** Nester im Eichenauer Friedhof gebaut wurden, die zwar nicht auf Puchheimer Gebiet liegen, aber dennoch der Hauptkolonie zugeordnet werden sollten (Abbildung 1, Tabelle 1, S. 8). Somit unterscheidet sich die Gesamtzahl nur sehr geringfügig von der Vorjahreszahl.

Auswirkung der Maßnahmen auf Splitterbereiche

Auch in diesem Jahr konnte das Entstehen von unerwünschten Splitterkolonien im Ortsbereich verhindert werden. Durch den frühen und konsequenten Einsatz des Falkners mussten in diesem Frühjahr nur wenige Nester entfernt werden. Möglicherweise wurden aber auch einige Splitterbereiche der vergangenen Jahre von den Saatkrähen sowieso aufgegeben.

Zielgebiete

Der größte Erfolg der Brutsaison ist die Wiederbesiedlung des **Zielgebietes „Wäldchen an der Eichenauer Straße“** mit **21** Nestern. Dieses Jahr wurde die Brut nicht abgebrochen, so dass eine Etablierung dieses Gebietes möglich erscheint. Ebenso wiederbesiedelt nach zwei Jahren Pause wurde das **Wäldchen am Mondscheinweiher**. Dort wurden **11** Nester gezählt. Auch dieser Bereich kann aufgrund seiner Lage zwischen Puchheim und Eichenau ca. 200 m entfernt von direkter Wohnbebauung als Zielgebiet betrachtet werden.

Eientnahme

Die Eientnahme wurde dieses Jahr ausgesetzt, weil neben dem Einsatz von Greifvögeln eine weitere, wenn auch nur kurze Störung der Saatkrähen während des Brutgeschehens vermieden werden sollte.

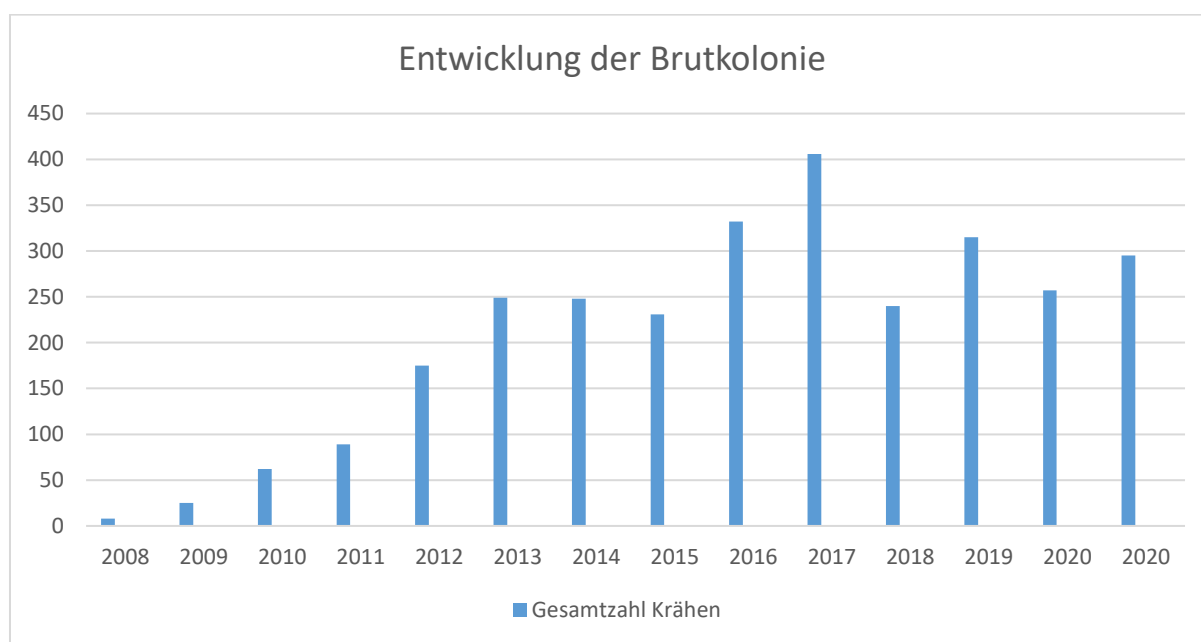
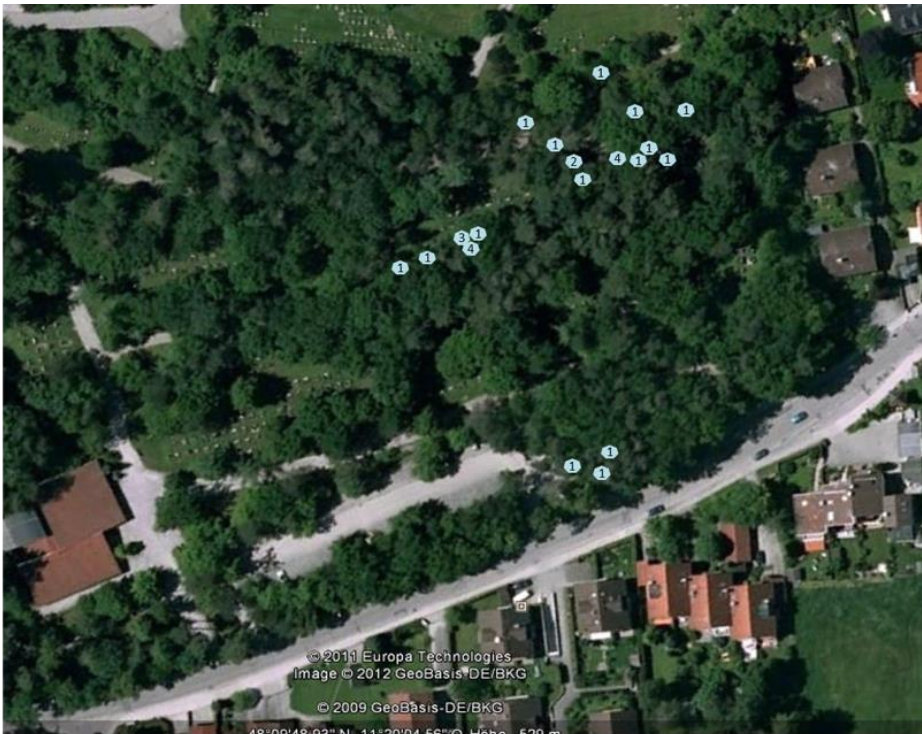


Abbildung 1. Entwicklung der Brutkolonie

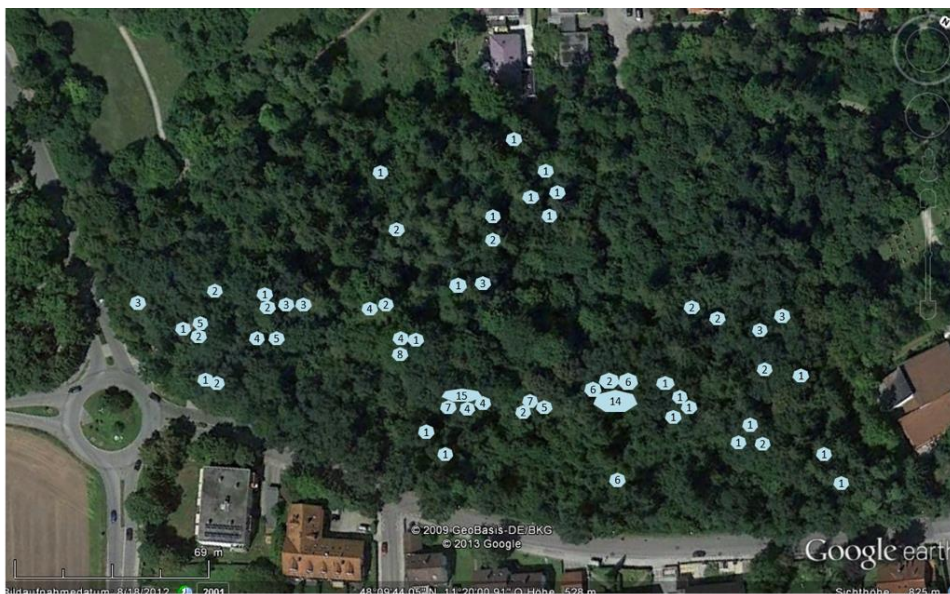
2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
8	25	62	89	175	249	248	231	332	406	240	315	257
				90								295

Tabelle 1: Entwicklung der Brutkolonie



Luftbild 1: Nesterkartierung am 07.04.2020 im Friedhof

● Nester



Luftbild 2: Nesterkartierung am 07.04.2020 im Schopflachwäldchen

● Nester

Splitterbereiche in Nachbarkommunen

In den vergangenen Jahren siedelten sich in weiteren Kommunen des Landkreises (Germering, Eichenau, Maisach) Saatkrähenbrutkolonien an, bei denen nicht ausgeschlossen ist, dass sie durch die Maßnahmen der Stadt Puchheim entstanden sind. Besonders bei den Nachbarkommunen ist dieser Zusammenhang wahrscheinlich. Nachdem auch die Stadt Germering Vergrämnungsmaßnahmen durchführte (Nesterentfernen, BirdGards, Greifvogeleinsatz) konnten die Bereiche dort weitgehend aufgelöst werden. Auch in Eichenau hatten sich vor zwei Jahren einige Brutpaare im zum Schopflachwäldchen Richtung Westen benachbarten Eichenauer Friedhof angesiedelt. In diesem Jahr sind es allerdings deutlich mehr Brutpaare (38 Nester). Dabei ist zu vermuten, dass die verstärkten Maßnahmen der Stadt Puchheim diese Entwicklung begünstigt haben. Da die Saatkrähen auf diese Gebiete noch nicht geprägt sind, ist eine Vergrämung aus diesen konflikträchtigen Bereichen vielversprechend (siehe Beispiel Germering).

Eine gemeinsame Planung und Vorgehensweise der Nachbarkommunen ist daher sinnvoll. Vor Seiten der Stadt Puchheim gab es bereits in der Vergangenheit jeweils eine Informationsveranstaltung bei der über die Entwicklungen und die geplanten Maßnahmen der Stadt berichtet wurde. In diesem Jahr wurde eine entsprechende Veranstaltung in Germering durchgeführt. Den gemeinsamen Treffen (Saatkrähengipfel) und einer gemeinsam abgestimmten Vorgehensweise kommt künftig eine größere Bedeutung zu.

Ausblick

Die in diesem Jahr erfolgreich durchgeführten Maßnahmen sollten auch im nächsten Jahr fortgeführt werden. Da die Genehmigung der Stadt Puchheim in diesem Jahr ausläuft, muss ein neuer Antrag gestellt werden, eventuell gemeinsam mit den Nachbarkommunen.

Vorrangiges Ziel ist die Etablierung von „Außenkolonien“, sowie die sukzessive Vergrämung der Hauptkolonie in diese Bereiche. Auch wenn es gelingt, Kolonien in Außenbereichen zu etablieren, treten hier oftmals Interessenskonflikte mit Jägern und Landwirten auf, für die Lösungen entwickelt werden müssen. Eine Lösung kann beispielsweise das Aussetzen der Jagd in der Nähe der Brutgebiete sein.

Literatur

Luy, M., Ristow D. (2010): Monitoring von Saatkrähen (*Corvus frugilegus*) in Ottobrunn (Landkreis München)

Fünfstück, H.-J. & Rudolph, B.U. (2011): Konzept zum Umgang mit Saatkrähenkolonien in Bayern, Bayerisches Landesamt für Umwelt (LFU), Eigendruck, Augsburg

Avega (2012): Ornithologische Begleituntersuchung zur Saatkrähenkolonie in Puchheim

Luy, M. & Sepp, M. (2012): Kartierung der Nester der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Schopflacher Friedhof, Schopflacher Wäldchen und unmittelbarer Umgebung, Stadt Puchheim (Landkreis Fürstentfeldbruck)

Sepp, M. (2013): Monitoring einer Brutkolonie der Saatkrähe (*Corvus frugilegus*) im Friedhof Schopflach, im Schopflachwäldchen und in deren unmittelbarer Umgebung, Stadt Puchheim (Landkreis Fürstentfeldbruck)

Sepp, M. & Dufner, M. (2014): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2014

Sepp, M. & Dufner, M. (2015): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2015

Abold, H. (2015): Landesweite Saatkrähenerfassung 2015

Gschweng, M. (2016): Machbarkeitsstudie Zur Umsiedlung von Saatkrähenkolonien im Oberen und Unteren Rißtal im Landkreis Biberach 2015

Sepp, M. & Dufner, M. (2016): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2016

Sepp, M. & Dufner, M. (2017): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2017

Sepp, M. & Dufner, M. (2018): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2018

Sepp, M. & Dufner, M. (2019): Begleituntersuchung zur Saatkrähenbrutkolonie in Puchheim 2019

